

München, den 02. September 2013

Historie Semesterticket in München

Seit 1992	Erste Verhandlungen zwischen MVV und Studentenwerk über ein Semesterticket
06. Dezember 2004	Der AK Semesterticket wird an der TUM gegründet
<i>Februar bis Mai 2007</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verhandlungen zwischen Stadt München, MVV, Studentenwerk München, und Studentischen Vertretungen von LMU, TUM und HM • Marktforschung durch infas • Diskussion zur rechtlichen Umsetzbarkeit eines Einkomponenten- oder Sockelmodells
14.07.2008	Die Verkehrsbetriebe erklären einseitig die Verhandlungen für gescheitert
<i>Juli bis November 2008</i>	Ein breit aufgestelltes Bündnis erwirkt durch Proteste und die Unterschriftenaktion „Für mehr drin!“ auf www.ausbildungsticket.de eine Wiederaufnahme der Verhandlungen
<i>April bis Juni 2009</i>	Nach Verzögerungen durch neue Bedingungen seitens der Verkehrsbetriebe legt der MVV schließlich ein Angebot vor
<i>23.11.2009 bis 04.12.2009</i>	<p>Urabstimmung der Studierenden von LMU, TUM und HM über das vorliegende Angebot. Insgesamt haben knapp 45.000 Studierende abgestimmt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LMU: 47,9% Zustimmung; Beteiligungsquote 51,2% • TUM: 82,5% Zustimmung; Beteiligungsquote 64,8% • HM: 65,5% Zustimmung; Beteiligungsquote 43,7%
<i>April 2010</i>	Als Pilotprojekt soll es zunächst nur an TUM und HM eingeführt werden. Die MVG befürchtet dadurch Verluste bis zu 1,2 Millionen Euro. Eine Ausfallbürgschaft soll aufgelegt werden. Das Pilotprojekt scheitert, da der Freistaat Bayern nicht wie geplant ein Drittel der Bürgschaft tragen möchte.
<i>Juni 2010</i>	Der AK Semesterticket ruft aufgrund der verfahrenen Verhandlungssituation die Studierenden Münchens zu Protesten auf
<i>Juli bis November 2010</i>	Oberbürgermeister Christian Ude ermöglicht weiteren Anlauf der Verhandlungen. Studierende stellen ein verbessertes Preismodell mit niedrigerem Pflichtanteil vor. Dieses wird von den Verkehrsbetrieben wegen möglicher Einnahmeausfälle von max. 3,9 Mio. Euro pro Jahr für nicht realisierbar gehalten .
<i>Frühjahr 2011 bis Frühjahr 2012</i>	Es werden Partner gesucht zur Übernahme der möglichen Einnahmeausfälle. Dabei werden zahlreiche Unternehmen angeschrieben. Unterstützung erfolgt durch Wirtschaftsreferenten der Stadt München, Dieter Reiter.
<i>26.06.2012</i>	Im Stadtrat wird durch die Rathaus-SPD der Antrag gestellt, für eine Einführungsphase von zwei Jahren etwaige Mindereinnahmen der Verkehrsbetriebe zu kompensieren.
<i>21.11. bis 02.12.2012</i>	<p>Urabstimmung der Studierenden von LMU, TUM und HM über das neue Angebot. Insgesamt haben knapp 60.000 Studierende abgestimmt. Die Ergebnisse sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LMU: 81,5% Zustimmung; Beteiligungsquote 52,6% • TUM: 90,7% Zustimmung; Beteiligungsquote 68,7% • HM: 87,9% Zustimmung; Beteiligungsquote 54,1%
<i>Frühjahr 2013</i>	Ausarbeitung der Vertrags- und Vertriebsdetails. Zum Wintersemester 2013/14 wird das Semesterticket an sieben Hochschulen eingeführt.
<i>Herbst 2013</i>	Bei Immatrikulation bzw. Rückmeldung entrichten die Studierenden den Solidarbeitrag von 59 Euro. Die optionale „IsarCard Semester“ ist ab 01. September für 141 Euro an vielen Verkaufsstellen erhältlich. Ab 01.10.2013 ist das Semesterticket im MVV-Gebiet gültig.